



Die Gegend von Aquincum.

Die Baukunst in Budapest.

Die Römerzeit.



Die ältesten Baudenkmäler auf dem Gebiete Budapests stammen aus der Römerzeit. Es sind dies die im letzten Jahrzehnt zum Theil aufgedeckten Ruinen von Aquincum. Die römischen Soldaten waren aber nicht die ältesten Bewohner dieser Gegend. Die in der Umgebung der Stadt gefundenen Schwerter, Beile, Nadeln, Armspangen aus Bronze und Kupfer nebst den für ihren Guß benützten Formen beweisen, daß vor Ankunft der Römer diese Stätte, sowie der ganze Landstrich jenseits der Donau von einem Volke bewohnt war, das wohl weit hinter der römischen Cultur zurückstand, aber doch schon eine gewisse Stufe der Civilisation erreicht hatte, bereits den Trieb zur Bildung empfand und vor Allem friedlich geartet war. Für die Civilisation des Volkes zeugen die Städte, bei denen sich der Eroberer niederließ, indem er ihre Namen beibehielt. Die Sprachwissenschaft hat auf Grund dieser Städtenamen erwiesen, daß jenes Volk dem keltischen Stamme angehörte. Die keltische Stadt, die an der Stelle des heutigen Alt-Dfen lag, hieß Ak=ink. Darans ist später Aquincum geworden.